

Michael Endlicher | Portfolio 2026 | endlicher.at | @michael_endlicher



Sucht Partner!, Wandinstallation aus 65 Buchstabenbildern, 250 x 520 cm, Galerie Dantendorfer, 2025



signs: #40, #45, #44, #43, 2025

Michael Endlicher ist bekannt für seine kontextuellen Schriftinstallationen, poetischen Blechtafeln sowie Videos und Performances, in denen er seine Litaneien interpretiert.

*Es ist ein äußerst fragiles Künstlerbild, das sich in vielen von Michael Endlichers performativen Arbeiten zeigt. Was auf den ersten Blick oft provokant wirkt, lässt im körperlichen Ausdruck, dem „grain of the voice“ (Barthes), die Zerbrechlichkeit und Ratlosigkeit angesichts der Frage, was Künstler*in-Sein bedeuten kann, bewirken kann, durchscheinen. (Claudia Slanar)*

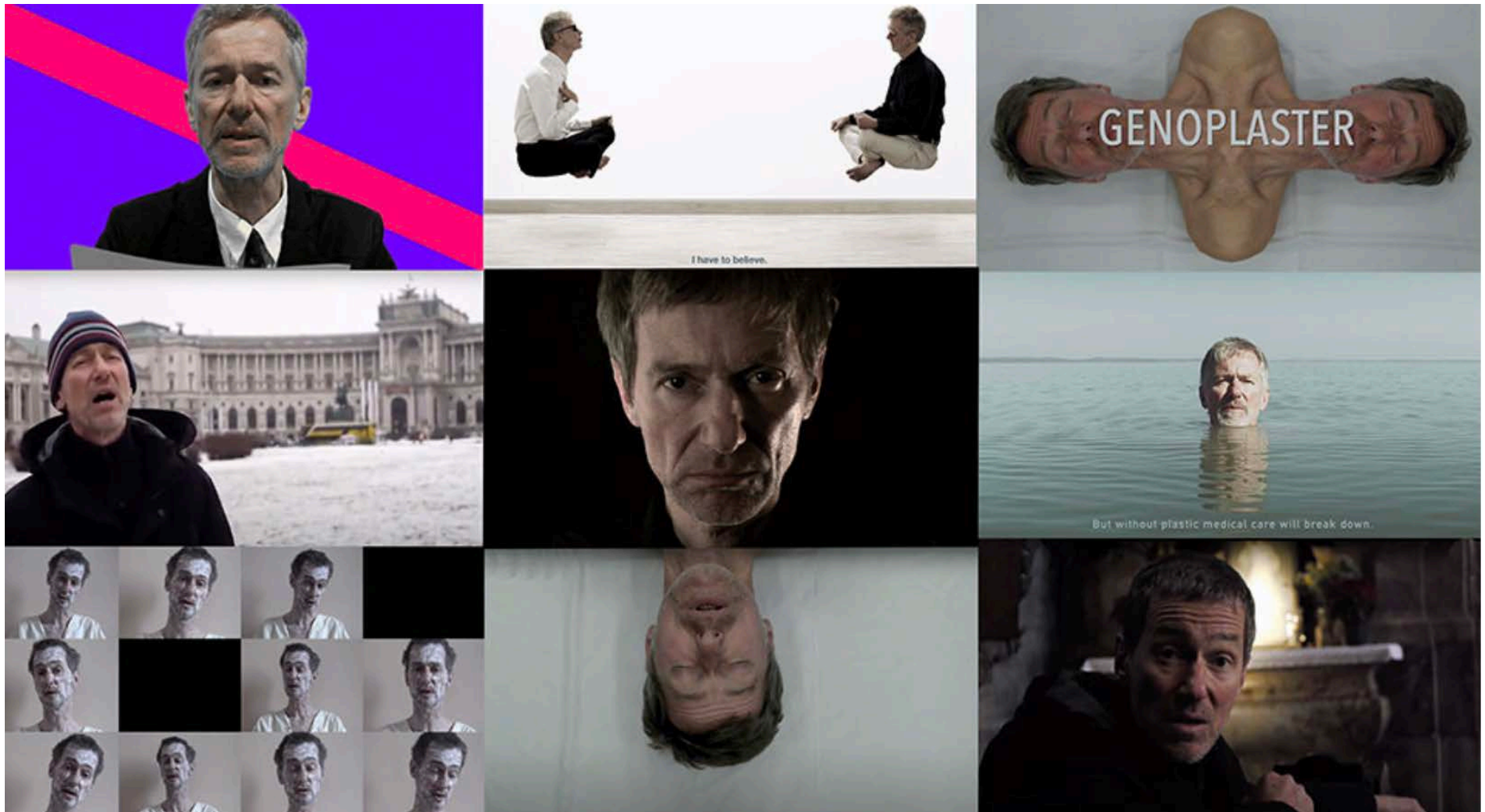
Endlicher setzt sich mit Sprache als ursprünglichem „Wahrheitsmedium“ und Erkenntnisorgan auseinander, das nicht erst seit Nietzsche zu einem pragmatischen Instrument von (Macht)Interessen degradiert wird. Dabei verfolgt er verschiedene Verfahren: Er geht von den kleinsten Schriftpartikeln, den Buchstaben, aus, die er durch Überlagerung zu „gelöschten“ Zeichen macht; mit Buchstabenbildern „erdichtet“ er überbordenden Wortgebilde einer aus dem Ruder gelaufenen Fachsprache des Bürokratischen; er setzt eine Ja/Nein-Codierung von Sprache voraus und lässt die Betrachter über Kunstkritikaussagen abstimmen; er kombiniert Wörter nach dem Wert ihrer Buchstabensumme – es entstehen archaische Geschichten des Allzumenschlichen ...

Endlicher entwickelt eine Form von poetischer Textkritik, sein facettenreiches Werk oszilliert zwischen schnellem Witz und tiefsinniger Analyse.



Interventionen 2023, v.l.o.i.U.: Dom Zwickau, Kultum Graz, Kunst im MuTh, Parallel Vienna 23





Video stills, 2011-2021



I PAY RALF, 1:05, ohne Sprache, 2024



KANN DECH, 1:03, ohne Sprache, 2024, Graben/Kärntnerstraße, Wien



sign #46, Bleistift, Kreide, Acryl auf Lwd., 150 x 120 cm, 2025 | sign #41, Bleistift, Acryl, Lack auf Lwd., 150 x 120 cm, 2023



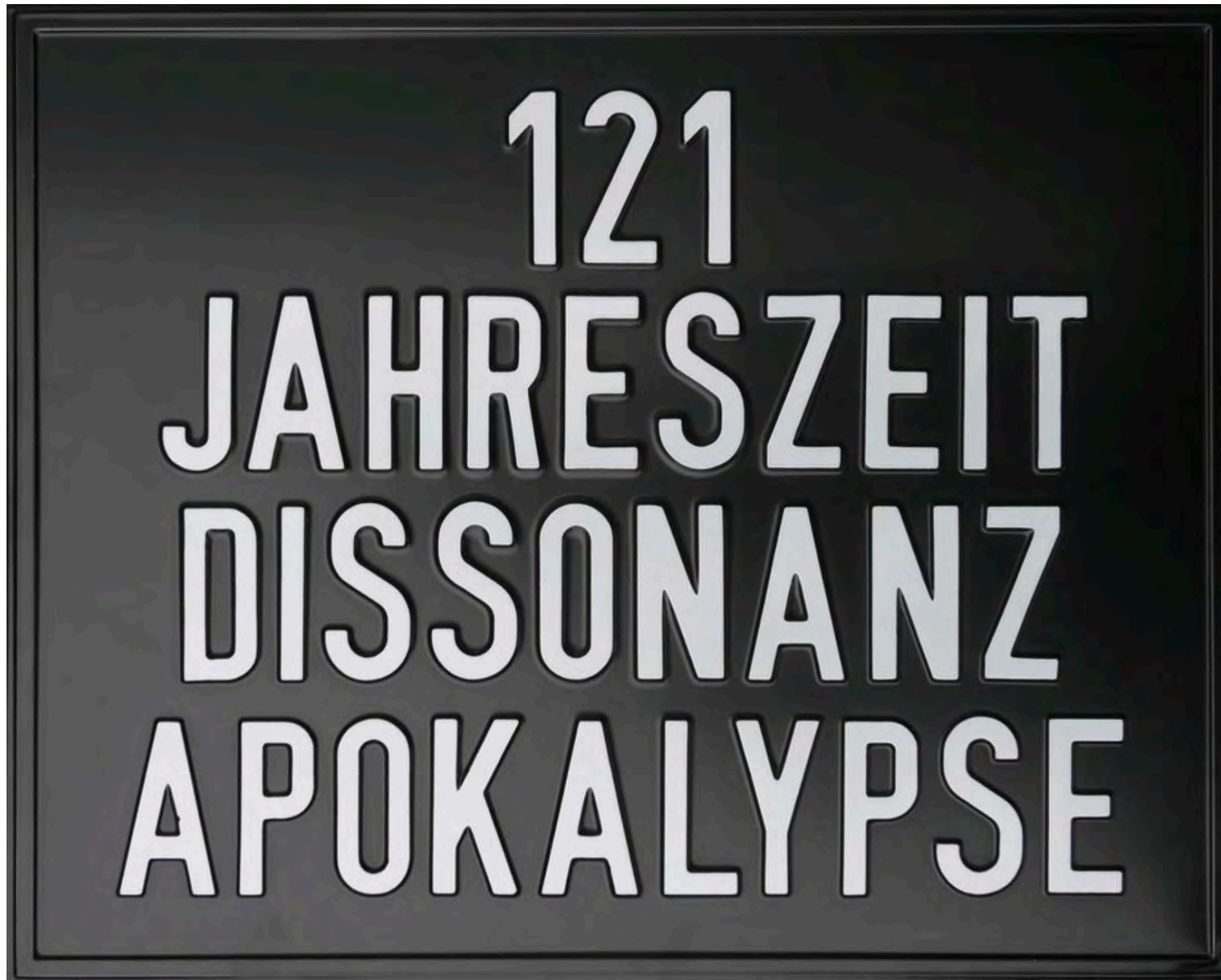
Shouting 130 Words against the Light, Performance bei Blickle Archive Series #35: Michael Endlicher, Blickle Kino/Belvedere 21, 2019



*Subjectsburger Hängung, Wandinstallation, Klebebuchstaben, Bilder, Spiegel, Bleche, Artefakte;
WAS TUN? Frage nicht! Bildraum 07, 2017*



Was tun?, Digitaldruck, gefrästes Acrylglas, 62 x 98 cm , 2+1, 2017



121er *Dramenblech*, geprägtes Aluminiumblech, 40 x 50 cm, 2012 | Sammlung Kultum Graz

Mit Zeichen Zeichen setzen

Der bildende Künstler Michael Endlicher ist ein Spieler inmitten des Universums der Zeichen und ihren formalen Variationen, inhaltlichen Interpretationen und neugeschaffenen Kompositionen. Sein künstlerisches Schaffen steht ganz im Zeichen der Zeichen.

Zeichen haben bei ihm leichtes Spiel und zugleich schwerwiegende Bedeutung. Er nähert sich ihnen auf leisen Sohlen, ein anderes Mal mit großer Geste. Er bewegt sich virtuos zwischen ihren Arten, Aspekten und Funktionen, überschreitet Grenzen und durchmisst die gesamte Klaviatur nach sämtlichen Ton- und Spielarten vom Einzelzeichen bis hin zur Dimension gesellschaftlicher Stereotype.

Wir alle leben in einer Welt von Zeichen. Zeichen prägen unser Leben und Denken. Sie sind uns im Umgang so omnipräsent und selbstverständlich, dass wir ihnen kaum direkte Beachtung schenken. Ganz anders Michael Endlicher. In seinem vielschichtigen künstlerischen Kosmos stehen die Zeichen im Mittelpunkt, er führt sie uns vor Augen und „zeichnet“ ein Bild ihrer Varietäten und Wirkmächtigkeit. Um Endlichers Wanderungen und Wandlungen im Reich der Zeichen einordnen und nachvollziehen zu können, bedarf es eines rudimentären Crash-Kurses in die Wissenschaft vom Zeichen, die Semiotik.

1. Grundlegendes Merkmal eines Zeichens ist seine „Stellvertreter-Funktion“. Von einem Zeichen ist demnach dann zu sprechen, wenn „etwas“ für „etwas anderes“ steht. Folgerichtig macht ein Zeichen etwas präsent, ohne selbst dieses Etwas zu sein. Die Zeichenform B-a-u-m ist nicht der Baum selbst, macht diesen aber gedanklich verfügbar, ohne dass er physisch anwesend ist. Eine außerordentliche Funktion von Zeichen, mithilfe derer wir die Welt begreifen können.

2. In einem phonetischen Alphabet ist das einfachste Zeichen ein Buchstabe, der einen bestimmten Laut kodifiziert. Der Zusammenhang von grafischer Buchstabenform und dessen zugehörtem Laut ist dabei willkürlich und folgt allein der Konvention. Theoretisch könnte jede Form auch mit einem anderen Laut assoziiert werden.

3. Ein Wort ist wiederum ein komplexes Zeichen aus einzelnen Buchstaben. Sprachwissenschaftlich spricht man von einem „symbolischen Zeichen“. Seine Zeichenform symbolisiert einen bestimmten Zeicheninhalt. Auch diese Verbindung ist willkürlich und beruht auf Konvention. Die Lautfolge T-i-s-c-h weist keinerlei bildhaften oder wesenhaften Bezug zur Gestalt des Möbels oder seiner Verwendung auf.

4. Zeichenform (Signifikant) und dazugehöriger Zeicheninhalt (Signifikat) werden gelernt. Sie sind nur vor dem Hintergrund eines Zeichenbenutzers denkbar, der die Relation zwischen ihnen herstellt. Konkrete, weiterführende Assoziationen sind somit das Ergebnis der Interpretation des Zeichenbenutzers.

Den Umgang mit diesen grundlegenden Funktionsweisen und Verbindungen erlernen wir von Kindesbeinen an und beherrschen ihn schließlich nicht nur, sondern haben ihn vielmehr so ganz und gar verinnerlicht, dass er zur Matrix unseres Denkens geworden ist.

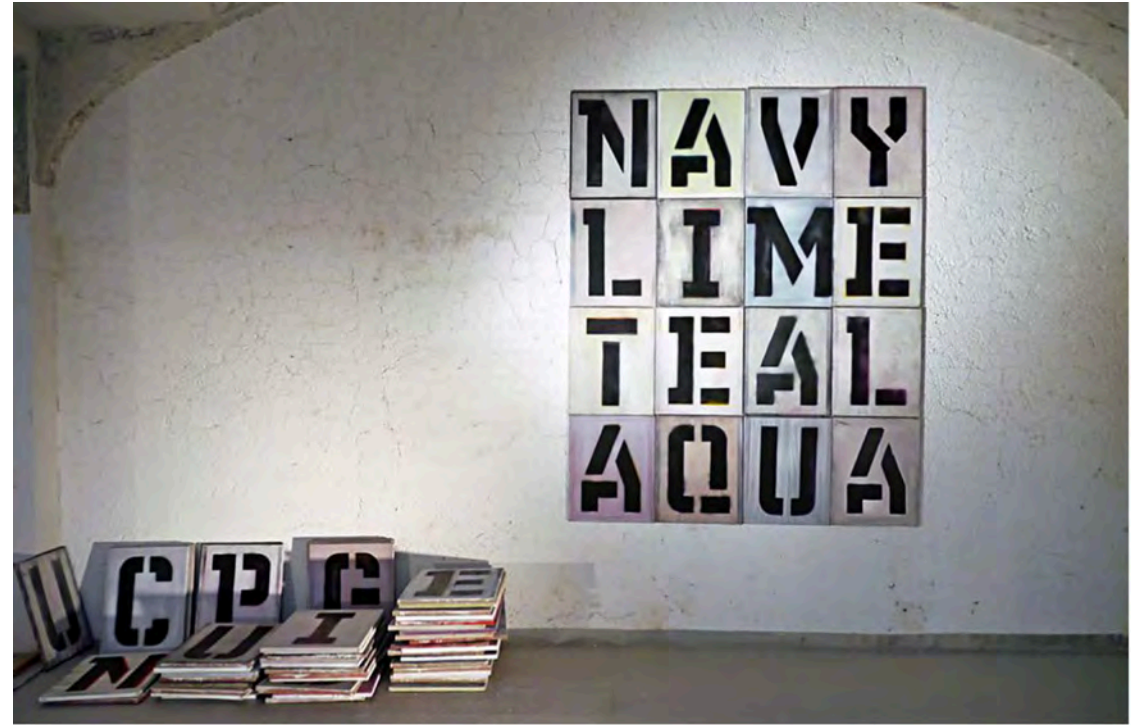
In der alltäglich operativen Anwendung zur Kommunikation und der Verfügung über die Welt mittels Zeichen erscheint es uns, als wäre die funktionale Verbindung zwischen Signifikanten und Signifikat eine — auch in seiner ästhetischen Form — natürliche und nicht konstruierte oder noch weniger willkürliche Konventionierung. Das führt stillschweigend dazu, dass wir geradezu automatisch jedes Zeichen interpretieren und seinen Inhalt zu entziffern suchen. Wir erwarten, dass jedes Zeichen für „etwas anderes“ steht.

Diesbezüglich erweitert noch eine zusätzliche semiotische Besonderheit den Raum für Michael Endlichers scharfsinnig-subtiles Spiel mit Erwartungen, willkürlichen Konventionen und Formen sowie der Dekonstruktion und Neuschaffung von Zeichen und Zeicheninhalten: Das Kunstwerk. Dieses ist nämlich in seiner Funktionalität ein spezielles Zeichen, das sich per se bereits dem gewohnten Umgang entzieht. Genauer: Signifikant und Signifikat sind weitgehend deckungsgleich. Das Kunstwerk bezeichnet in konstituierendem Maße sich selbst. Es verweist auf sich selbst. Es ist sich selbst Inhalt und steht nicht bloß für etwas anderes. Es befreit sich aus seiner Stellvertreter-Funktion, um sich andere kommunikative Ebenen und andere Bedeutungsdimensionen zu erschließen und diese zugänglich zu machen. Das macht das Zeichen als Sujet zu einem nahezu perfide-lustvollen und insbesondere tiefsinnig-künstlerischen Unterfangen, das zwischen semiotischen Welten, Funktionen und Konventionen oszilliert. In seiner Arbeit stellt Michael Endlicher unseren Umgang mit Zeichen konsequent in Frage, während er sich selbst derselben Zeichen bedient. Er setzt mit Zeichen Zeichen. Künstlerische Zeichen.

(Text: Daniel Zaman)

Endlichers Werk ist wie kaum ein zweites mit Buchstaben, Sprache und der sensiblen Erkundung und Analyse gegenwärtiger Sprach- und Sprechdiskurse verbunden. Es greift ein in die sprachlichen Verdrehungen der Gegenwart, reflektiert die Sackgassen, in die wir uns hineinmanövriert haben, deckt die Lügen und Absurditäten von Ideologien (auch Glaubenssystemen) auf, aber legt dabei – auch mit den Mitteln des Absurden – nicht selten ihren mystischen Kern frei.

(Zitat: Johannes Rauchenberger)



ColourFieldPainting II (Installation mit Buchstabenbildern), GPLcontemporary, 2020

Ausstellungsauswahl (● Solo ○ Gruppe)

2026

Galerie grenzART, Dieses Bild hat immer das letzte Wort_1, Hollabrunn ○

2025

Museum für moderne Kunst/MoCA - Skopje, Touch Nature, Skopje ○

Galerie Dantendorfer, How to paint a character, Wien ●

Galerie Hollar, Connected IV, Prag ○

KULTUM, 50 Jahre KULTUM | Jubiläumsschau "GOTT HAT KEIN MUSEUM", Graz ○

Parkside Gallery/EIKON Showroom, Self meets the World, Wien ○

Stift Klosterneuburg/Sala Terrena Galerie, Gott und Geld, Klosterneuburg ○

Dom Zwickau, Intervention zur Fastenzeit, Zwickau ●

Lentos Kunstmuseum, Touch Nature, Linz ○

2024

Funkhaus Wien, Parallel Editions, Wien ○

MuTh, DOREMI, Wien ●

Österreichisches Kulturforum Istanbul, Touch Nature, Istanbul ○

Kunsthalle Feldbach, Ich bin ein plurifakter Künstler/Performance, Feldbach ●

Galerie raumimpuls, Take two, one to send and one for you, Waidhofen/Ybbs ○

Zollhäuser/Hochsommerfestival, Touch Nature, Radkersburg/Gornja Radgona ○

kunstraum flat1, 15th Anniversary: Let's take off, Wien ○

NÖDOK, P.A.R.A.B.O.L.E, St.Pölten ○

KULTUM Graz, Michael Endlicher: Zeichen Sprache Ironie, Graz ●

Spatziul de Artă Contemporană/SAC, Touch Nature, Bukarest ○

Öffentlicher Raum, Freiluftkunst, Wien ○

Galerie Dantendorfer, Endlicher|Hüpfner – Much more than that, Wien ○

2023

Factory im Künstlerhaus, Buchpräsentation: M. Endlicher - Zeichen setzen, Wien ●

Kunstraum SUPER, Living on the Brink of Huloquienic Times. A Reenactment by CEMS, Wien ●

GPLcontemporary, Konzeptuelle Poesie, Wien ○

Österreichisches Kulturforum Prag, Touch Nature, Prag ○

MUSA Wien, 2000er: Bye-Bye Zuversicht, Wien ○

Austrian Cultural Forum New York, Touch Nature, New York ○

Stadtkino, Michael Endlicher – Sprache spricht, Wien ●

Parallel Vienna 23, We can neither confirm nor deny, Wien ●

Kunsthalle Feldbach, Inside out - Outside in, Feldbach ○

Österreichisches Kulturforum Berlin, Touch Nature, Berlin ○

Stift Millstatt, see(h)nsucht_sentiment sehnsucht, spiegel see, Millstatt ○

basement, Definitiv Kunst! Syntoplexie – eine CEMS-Performance, Wien ●

Österreichisches Kulturforum Belgrad, Touch Nature, Belgrad ○

Parkside Gallery, Signs and Meaning, Wien ○

Galerie Augenblick, Gespenster, Kirchberg/Wagram ○

Österreichisches Kulturforum Zagreb/Galerija VN, Touch Nature, Zagreb ○

2022

Sternstudio, BABEL, Wien ●

Designforum, Finding Forte, Wien ○

Österreichisches Kulturforum/Ludwig Múzeum, Touch Nature, Budapest ○

Parallel Vienna 2022, W/ORTE, ehem. Semmelweis-Klinik, Wien ○

Gegner.Haus, Endlicher liest Dramenbleche, Abtsdorf/Attersee ●

Künstlerhaus, 1503. Mitgliederausstellung, Wien ○

Parallel Vienna Editions, Semperdepot, Wien ○

Blickle Kino/Belvedere21, Under the Radar, Guestprogram: Michael

Endlicher - speech acts, Wien ●

Gallery Gundula Gruber, MUTABOR, Wien ●

2021

GPLcontemporary, Tour contextuelle, Wien ●

Taborplatz, Dekalog – 10 Gebote übersetzt in unsere Zeit, Feldbach ○

Ehem. Jugenderziehungsanstalt, Endlicher - Wortge(f)lechte, Kirchberg am Wagram ●

Parallel Vienna 2021, Artist statement, ehem. Semmelweisklinik, Wien ●

Kultum Graz, EINATMEN - AUSATMEN, Graz ○

Haus der Kunst, Buchstäblich bildlich (4), Baden ○

Gegner.Haus, I'am afraid of your fear!, Performance, Abtsdorf/Attersee ●

Parallel Vienna Editions, Wien ○

Kunsthalle Graz, Wien Wechsel Graz, Graz ○

2020

ArtP.Kunstverein, Buchstäblich bildlich (2), Perchtoldsdorf ○
Window of Fame, Things that dance, Zürich ○
Kunstraum Nestroyhof, Room for Characters, Wien ●
Künstlerhaus Wien, KUBUS, Wien ○
Stift Klosterneuburg, Was leid tut., Klosterneuburg ○
Künstlerhaus Wien, ALLES WAR KLAR, Neueröffnung, Wien ○
GPLcontemporary, Cross over, Wien ○

2019

flat1, Whenever the gaslight goes low, Wien ○
GPLcontemporary, Zeichen setzen, Wien ●
Blicke Kino/Belvedere 21, Blickle Archive Series #35: Michael Endlicher,
Wien ●
in situ, signs & letters, Wien ●

2018

Künstlerhaus 1050/Die rote Wand, Definitiv: Kunst! Eine
Bestandsaufnahme, mit CEMS, Wien ●
Kunstraum DrDavid, Abecedarian Painting, Wien ●
Oberösterreichischer Kunstverein, Hide or Seek, Linz ○
Rathaus/Minoritenkloster, Das Archiv als Garten. Der Garten als Archiv
bei: Der Garten der Künstler, mit CEMS, Tulln ○
Barocke Suiten/Museumsquartier, Tod – oder das absolute Jetzt, Wien ○
Creative Technology Week - with ENDLICHER AUTOMAT 1.0, New York
City ○
Stift Admont/Museum für Gegenwartskunst, Schönheit & Anspruch,
Admont ○

2017

Unteres Belvedere, Die Kraft des Alters, Wien ○
GPLcontemporary, processing – mit ENDLICHER AUTOMAT 1.0, Wien ○
Kultum Graz, Hoffnung als Provokation. Spiro. Spero, Graz ○
Künstlerhaus 1050, Funkenflug, Wrecked in Salvation – eine CEMS-
Performance, Wien ●
Bildraum 07, WAS TUN? Frage nicht!, Wien ●
Kunsthau LAA, Zeichen - TEXT BILD FORM, Laa an der Thaya ○

2016

GPLcontemporary, Hermeneutische Unschärfen, Wien "
Novi Sad Cultural Center, DanubeDialogs 2016 (mit EnKo), Novi Sad ○
Neue Synagoge Berlin, Repetition of the Good. Repetition of the Bad, Berlin ○
Künstlerhaus Wien, Ich bin der ich nicht bin | Performance, Wien ●

2015

Galerie Wechselstrom, alfabetosperimentale – ein Fest für Nanni Balestrini,
Wien ○
TU Wien, Wiener Wunderkammer 2015 – What's Next?, Wien ○
IGBildendeKunst, Handapparat der Neugierde, Wien ○
Haus derKatholischen Kirche, Suche nach der verlorenen Sprache, Stuttgart ○
BIG Galerie, Gelb. Aktuelle Positionen österreichischer Kunst, Dortmund ○
Werkstadt Graz, Wider das Zuckerbergmonopol | Performance & Display by
CEMS, Graz ●
Red Carpet Showroom, Wie ist es, eine Fledermaus zu sein? Ein
postromantischer Schau(er)kasten, Wien ●
ZS art Galerie, TextBilder, Wien ○
GPLcontemporary, Wien, Ich bin ein plurifakter Künstler | Litaneien der
Selbstanrufung, Buchpräsentation und Ausstellung, Wien ●

Michael Endlicher

Geboren 1960 in Wien, schloss er zunächst ein Studium der Betriebswirtschaft ab. Seine künstlerische Laufbahn begann, nachdem er seine erste Karriere als Werber beendet hatte. Als Dreißigjähriger ging Endlicher mit einer Hommage an das legendäre Bernsteinzimmer an die Öffentlichkeit, einer reduzierten Rauminstallation aus Karton, Farbe und Lack. Es folgten zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, Interventionen, Auftragswerke sowie nationale und internationale Messeauftritte.

Endlicher ist Mitglied des Wiener Künstlerhauses und wird von der Galerie Dantendorfer in Wien vertreten. Seine Arbeiten finden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen. Seit Jahren arbeitet er auch mit unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern in wechselnden Kontexten und Ausprägungen zusammen, am längsten und intensivsten mit Cynthia Schwertsik als CEMS.

Atelier: Schubertgasse 9/18, 1090 Wien,
michael@endlicher.at

+43 6991 5652531

<https://endlicher.at>

Instagram: @michael_endlicher

zur Website:

